

Religiöse Schriftenreihe des Verlages Kösel u. Pustet, München.

Jedes Bändchen in zweifarbig gedrucktem Kartonumschlag oder Pappband mit 7 Vollbildern in Kupfertiefdruck und reichem zweifarbigem Initialen- und Vignettenschmuck. M. 1.— und M. 1.50 oder M. 1.25 und M. 1.75.

Besinnliche Worte über Jesu Seelenleid spricht H. Lang O. S. B. in dem Büchlein „*O Seele Jesu*“ zu uns. Das Osterbüchlein „*Auf-erstehung*“ von Bischof Johannes Rößler spendet Worte des Trostes, weckt Hoffnung und wirbt für das Erdbegräbnis. „*Die Gnadengaben des Heiligen Geistes*“ von Bischof Michael Napotnik seien als Firm-geschenk empfohlen. Während Bischof Leo v. Mergels „*O Herr, ich bin nicht würdig*“ der eucharistischen Bewegung unserer Tage dient, rufen die Hirtenworte des Bischofes Maximilian v. Lingg „*Vom Segen der Beichte*“ zu Beichte und Buße. „*Maria, Mutter der Gnaden*“, von Bischof Augustinus Kilian, fördert die Marienliebe. „*Priester und Volk*“ von Adolf Kardinal Bertram ist ein feines Primizandenken für Welt-priester, „*Christus und die Mönche*“ von Achim v. Arnim eine Gabe für die Welt, in deren Ohr der Ruf Cluny nachtönt. Auf alle Ge-schenkbändchen seien besonders die Religionslehrer der höheren Schu-len und die Pfarrer aufmerksam gemacht, die den Broschürenstand ihrer Kirchen ausgestalten wollen.

Linz.

Dr Karl Eder.

Ritus der stillen heiligen Messe. Von *Christian Kunz*. (117.)

Regensburg 1931, Friedrich Pustet. Kart. M. 2.—.

Ein verlässlicher Führer für Priesterkandidaten zur Erlernung der Zeremonien der heiligen Messe. „Die Zeremonien sind hier bis ins einzelne genau beschrieben, so daß Lehrer und Lernende nicht viel Zeit verlieren, die sie im letzten Jahre der theologischen Ausbildung für das Studium anderer Pastoraldisziplinen so notwendig brau-chen.“ Der Text dieses Büchleins ist nicht völlig neu, sondern ein Auszug aus dem größeren Werk des Verfassers „Die liturgischen Ver-richtungen des Zelebranten“. Die neueste liturgische Gesetzgebung ist berücksichtigt.

Linz.

Spiritual Jos. Huber.

Die Ständeordnung des Alls. Rationales Weltbild eines katholi-schen Dichters. Von *Leopold Andrian*. Gr. 8° (263). München 1930, Kösel u. Pustet.

Auf allen Gebieten trachtet man zu einer Ganzheitsschau zu ge-langen. Die mechanisch-mathematische Naturwissenschaft, die die letzten Jahrhunderte beherrschte, hatte das All demokratisiert. Da konnte es eine Ganzheitsschau gar nicht geben. Heute stehen wir an einer Wende. Es ist ein vielverheißendes Zeichen, daß gerade jetzt von einem überzeugt katholischen Dichter und Denker ein Werk er-scheint, das uns das All in seinem wundervollen teleologischen Auf-bau als wohlgegliedertes Ganzes schauen läßt. Wie in einem wun-dersamen Gesicht taucht vor uns die Erinnerung an die Glanzzeiten des ständisch geordneten Staatswesens auf. Richtige Naturauffassung und richtige Staatsauffassung sind in wesenhafter Wechselseitigkeit ineinander verschlungen. Man weiß nicht, was man an dem Werk mehr bewundern soll, die synthetische Kraft des Denkers oder die fühlende Schau des Dichters. Beide stehen auf gleicher Höhe. Dar-um die Vollendung ihres gemeinsamen Werkes in der Ganzheit trotz einzelner Mängel in Einzelheiten.

Alois Mager O. S. B.